

Workshop 1

**„Verändert(e) Umwelten – Jugendhilfe packt an!“ Eigene Möglichkeiten entdecken.
Umwelten gemeinsam verändern“**

Catja Teicher

**Stellv. Geschäftsführerin des BVkE, Projektleitung „Natur (er)leben! Kinder- und
Jugendhilfe packt an“.**

Der Workshop „Verändert(e) Umwelten – Jugendhilfe packt an!“ lädt Fach- und Leitungskräfte der Hilfen zur Erziehung dazu ein, die Bedeutung von Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit für den pädagogischen Alltag zu reflektieren und bereits bestehende Aktivitäten sichtbar zu machen. Im gemeinsamen Austausch werden Erfahrungen, Hemmnisse und gute Praxis gesammelt und daraus konkrete, niedrighschwellige Ideen für die eigene Einrichtung entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche realistischen nächsten Schritte gemeinsam mit jungen Menschen angestoßen werden können, um Naturerfahrungen, nachhaltiges Handeln und Selbstwirksamkeit stärker im Alltag der Jugendhilfe zu verankern.

Workshop 2:

**Anders hinschauen, anders handeln: Systemische Kompassnadeln für veränderte
Zeiten**

Prof. Dr. Mathias Berg

Professor für Konzepte Sozialer Arbeit, Katho NRW

Wenn veränderte Umwelten und Krisendynamik Fachpersonen und Familien gleichermaßen unter Druck setzen, braucht es mehr als Bewältigungsstrategien – es braucht neue Blickwinkel. Der Workshop macht systemisches Denken und Handeln aus Beratung und Therapie praktisch erfahrbar: Mit ungewöhnlichen Methoden werden vertraute Krisennarrative bewusst irritiert und gleichzeitig neue Handlungsspielräume eröffnet. Statt schneller Lösungen stehen hilfreiche Perspektiven im Zentrum, die den Blick auf Ressourcen lenken, ohne die Komplexität der Situation zu verleugnen. Teilnehmende erleben Methoden am eigenen Leib, verlassen ausgetretene Denkpfade und nehmen konkrete Impulse für ihre Praxis in Jugendhilfe und Beratung mit – energetisiert statt erschöpft.

Workshop 3

**Für Menschen sorgen heißt manchmal auch "sich sorgen" – Umgang mit sozial-
ökologischen und Gesellschafts-Krisen**

Geo Adelmann

Dipl. Psych., Psychotherapeut*in

Für andere Menschen zu sorgen, bedeutet in Zeiten vielschichtiger Umbrüche oft auch, sich Sorgen zu machen. Die sozial-ökologischen Krisen unserer Gegenwart können die Sorgenfalten deutlich vertiefen: Sie lösen bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie bei Fachkräften Zukunftsängste, Verunsicherung und Ohnmachtsgefühle aus. Wie gehen wir als Gesellschaft mit diesen Krisendynamiken um – und was bedeuten sie konkret für unser tägliches Handeln und Sein in helfenden Berufen?

Ausgangspunkt des Workshops ist das bewusste Wahrnehmen der eigenen emotionalen Reaktionen und Bedürfnisse sowie der Blick auf die Gefühlswelt und Bedürfnisse junger Menschen. Auf dieser Basis können wir uns über individuelle Bewältigung und den Umgang mit den Krisen austauschen und diskutieren Handlungsansätze für die Praxis und die eigenen Bedürfnisse: Wie gelingt ein professioneller Umgang, der Sorgen Raum gibt und der alle Bedürfnisse wertschätzen kann?

Workshop 4

Humor in der sozialen Arbeit: Ressource bei Veränderung!

Alexander Lohmeier

Diplompädagoge (univ.) Fakultät Sozialwissenschaften TH Rosenheim

Wir wollen gemeinsam die Kräfte des Humors für die Soziale Arbeit entdecken: Wie wirkt er bei mir, was bewirkt er bei Klienten/innen und wie setze ich ihn ein? Eine kleine Einführung in die Gelotologie (die Wissenschaft des Lachens) und die wunderbare Doppelfunktion von „Nähe schaffen“ durch gemeinsames Lachen und „Distanzierung“ durch Lachen über ein Problem helfen bei veränderten Umwelten. Der Humor ruft nach Praxis und deshalb wollen wir im Workshop Humorarten und -Interventionsmöglichkeiten üben. Denn, um mit Immanuel Kant zu sprechen: „Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.“